

# Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **119 (1977)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Man hatte es zwar schon mit Gummihufen versucht, aber diese nützen sich viel zu schnell ab. Deshalb wandte sich der Tierarzt an die Kunststoffindustrie in der Suche nach einem auch wirtschaftlich befriedigenden Ersatzmaterial für Hufeisen.

Bei der Filiale eines grossen Schweizer Chemieunternehmens (Ciba-Geigy) fand er sowohl das gesuchte Material als auch die Spezialisten, die mit ihm rutschfeste und ebenfalls reibungsbeständige «Pferdeschuhe» entwickelten. Die ständig wachsende Nachfrage nach diesen neuen «Hufeisen» dürfte wohl den Absatz der altmodischen Sorte als Glücksbringer kaum beeinträchtigen...

*Infochem.*

## BUCHBESPRECHUNG

**Grundlagen der Röntgenologie in der Veterinärmedizin.** Von Sidney W. Douglas und H. D. Williamson. Übersetzt und bearbeitet von Prof. Dr. K. Hartung. 249 Seiten mit 239 Abbildungen. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg. Balakron broschiert DM 58.—.

Es handelt sich um eine sehr gut gelungene Übersetzung und Erweiterung der 1963 erstmals erschienenen «Principles of Veterinary Radiography». Im ersten Teil des Buches wird in einfacher Weise auf die physikalischen und technischen Grundlagen der Röntgenstrahlenerzeugung, auf ihre Anwendung und auf die mit der Sichtbarmachung des latenten Röntgenbildes zusammenhängenden Verfahren und Faktoren eingegangen. In einem kurzen, den kontinentalen Verhältnissen angepassten Kapitel werden auch die verschiedenen Typen von Röntgenapparaten und ihre Einsatzmöglichkeiten besprochen. Der zweite Teil des Buches behandelt die heute gebräuchliche Lagerungs- und Aufnahmetechnik von Klein- und Grosstieren. Jede Untersuchung ist mit einem Schema, das die richtige Lagerung des Patienten und die korrekte Einstellung des Zentralstrahles zeigt, einem normalen Röntgenbild, einer die wichtigsten anatomischen Einzelheiten enthaltenden Skizze des Röntgenbildes illustriert und durch die Belichtungen ergänzt. Auf Besonderheiten und Probleme, die sich beispielsweise bei der Untersuchung der Thoraxorgane und der Anwendung von Kontrastmitteln ergeben, wird in kurzen, klaren Abschnitten eingegangen. Die Übersetzung wird ergänzt durch einen Anhang, der die deutsche Strahlengesetzgebung, welche der schweizerischen ja recht ähnlich ist, wiedergibt. Ein Sachregister, das auf die wichtigsten Untersuchungen und Begriffe hinweist, ergänzt das Ganze.

Dem Verlag und dem Übersetzer muss für dieses Werk hohes Lob ausgesprochen werden, denn sie haben keine Mühe gescheut, um aus den Originalaufnahmen ein Optimum herauszuholen. Das will heissen, dass die Abbildungen in der deutschen Übersetzung durchwegs besser sind als in der englischen Ausgabe. Einzelne Untersuchungen (Strahlbein des Pferdes) sind zusätzlich durch die heute im deutschen Sprachraum üblichen Aufnahmeverfahren ergänzt und bebildert worden.

Es ist schade, dass die neuen Seltenen Erdfolien, welche nach unserer Auffassung die Röntgendiagnostik in der Praxis wesentlich erleichtern, nicht berücksichtigt worden sind. Wir bezweifeln auch die Brauchbarkeit der angegebenen Aufnahmewerte. Nach unseren Erfahrungen ergeben sich mit diesen Belichtungsdaten qualitativ nicht sehr gute Röntgenbilder. Wir würden vorschlagen, die Angaben nur als Richtwerte zu benutzen.

Das Buch kann jedem Tierarzt und jedem Studierenden der Veterinärmedizin empfohlen werden, auch wenn es gewisse Mängel, welche durch die stürmische Entwicklung der letzten Jahre auf dem Gebiet der Folien und der Filme und durch die gestiegenen Anforderungen bedingt sind, aufweist.

*G. Ueltschi, Bern*